

Duisburg beim Klassentreffen

Es war mal wieder ein gelungenes Klassentreffen! Traditionell in Gräfrath, dem romantischen Solinger Vorort. Sowohl in der nächtlichen Absackerphase als auch am Morgen danach kommt Duisburg ins Spiel.

Der überaus gewählt formulierenden Barmann („Noch eine Runde, bittschön, wenn's konveniert?“) trägt eine schwarze Kluft mit goldener Stickerei „König Pilsener“ auf der Brust. Meine Frage, wie viele Kunden denn „Königs-Pils“ bestellen statt „König-Pils“, erwidert er erwartungsgemäß mit „Wahrscheinlich 100 Prozent, jedenfalls zu einem hochprozentigen Satz.“

Am nächsten Morgen führt uns alte Knaben ein Klassenkamerad durch „seine“ Ausstellung im Solinger Kunstmuseum mit etwa 30 eigenen Arbeiten. Wir Freunde sind verblüfft über seine malerische und grafische Vielseitigkeit, von der wir nichts ahnten.

Ein Ölgemälde zeigt drei halbwüchsige Jungs vor dem alten Bruckhausener Hochofen 4. Der Malerfreund erklärt, er habe dafür zunächst vor Ort eine Skizze angefertigt. Die verdutzten Burschen hätten seinerzeit ganz stolz Modell gestanden. Und einer hätte vorgeschlagen: „Dat jeht auch einfacher – mitm Fottoapparat!“